



Robert Blum, Im John 1, 79639 Grenzach-Wyhlen
Marianne Müller, Scheffelstr. 32 79639 Grenzach-Wyhlen

SPD Ortsverein Grenzach-Wyhlen

Grenzach-Wyhlen, 9. October 17

SPD Ortsverein Grenzach-Wyhlen

Mitgliederbrief Oktober 2017

Liebe Genossen und Genossinnen,
ein weiteres bitteres Wahlergebnis müssen wir akzeptieren.
Nach Landes- und Bundestagswahl-niederlage gibt es **kein "einfach weiter so!"**.

Wir

- müssen uns auf unsere **Grundüberzeugungen** besinnen,
- müssen schonungslos das **Ergebnis analysieren**,
- müssen **Konsequenzen** aus dem Prüfergebnis ziehen,
- müssen wieder **authentisch, glaubhaft** unsere Vision einer **sozialen und solidarischen Gesellschaft** vermitteln.

Wir dürfen nicht unsere Situation schönreden. Es darf keine Beschuldigung Dritter geben, kein Verschulden widriger Umstände herangezogen werden.

Weder Trump, noch Merkel, noch die Flüchtlinge oder der Islamische Staat hat dieses Desaster verursacht;

Einzig unsere Reaktion auf die Außengegebenheiten, einzig das Fehlen von Lösungsvorschlägen durch die SPD, einzig unsere Verzagtheit haben uns dieses Ergebnis beschert.

Wer auf den Infoständen mit den Passanten gesprochen hat, der wurde immer wieder mit „Ihr seid ja alle gleich“, „Keiner tut wirklich etwas“, „DIE muss man mal aufrütteln!“ konfrontiert.

Gelang es auf die Argumentation einzugehen, die persönlichen Enttäuschungen zu erfahren, so blieb doch zumeist ein hohes Maß an Misstrauen, Zweifel an der Glaubwürdigkeit und diffuse Befürchtungen.

Die Motive der Mehrzahl der Nichtwähler, der Protestwähler, der Nicht-SPD-Wähler gilt es hier bei uns besser zu begreifen.

Wir werden daher aktiv auf diese Personengruppen zugehen und **ZUHÖREN**.

Unser Ziel wird es sein, dass wir besser verstehen und auf dem Fundament unserer Überzeugungen Antworten, Lösungsansätze formulieren.

Diese gilt es dann offensiv nach aussen zu vertreten.

Denn so erfolglos waren wir bisher weder in Grenzach-Wyhlen, noch im Land, noch im Bund. Nur WIE wir unsere Anliegen vertreten haben, das ist sehr wohl sehr verbesserungsbedürftig.

Als Anregung haben wir im Anhang Ergebnisse der jüngsten repräsentativen Umfragen gelistet, geordnet nach Themenbereichen.

Überraschend ist, dass die SPD

- ***sehr wohl mit ihren Themen und Überzeugungen im Trend liegt;***
- ***es deutliche Trends gibt, die AFD anzugreifen;***
- ***aber die SPD ein gewaltiges Glaubwürdigkeitsproblem hat, das es durch konkrete Arbeit, klare Aussagen und einen gelebten Zusammenhalt zu beheben gilt.***

Aktivität 1: Gezielt Kontakt mit Bürgern und Bürgerinnen suchen um Antworten zu erhalten:

Warum haben Sie die SPD gewählt oder nicht gewählt?

Was erwarten Sie von der SPD

1. hier in Grenzach-Wyhlen?
2. Im Kreis?
3. In Deutschland?

Aktivität 2: Warum haben sich einige GenossInnen aktiv im Wahlkampf beteiligt, andere waren dagegen „nicht sichtbar“? Und was erwarten unsere GenossInnen von der SPD in der Opposition? Wir werden diese Resultate sammeln, bündeln und nach aussen vertreten.

Aktivität 3: Wir wollen unser Programm auf lokaler Ebene fortschreiben und neue Themen, die wir auch von euch erwarten, aufnehmen.

Unsere erfolgreich vertretenen Themen wie Sozialer Wohnungsbau, Zweitwohnungssteuer, Bürgerbeteiligung, Strukturreform werden wir weiterverfolgen, soweit ihr das wünscht. Die Themen Soziale Gerechtigkeit, Kindergarten und Schule, Sicherung bestehender und Entwicklung neuer zukunftssicherer Arbeitsplätze, weiter Mitarbeit bei der Neugestaltung der Ortskerne, sowie einer liebenswerten und lebenswerten Gemeinde werden uns in Zukunft, aufgespalten in viele Detailpunkte, beschäftigen.

Wesentlich ist dabei ein konstruktiv-kritisches Verhältnis zur Industrie, eine zielgerichtete Kooperation mit unseren Nachbargemeinden in Deutschland und der Schweiz zum Vorteil Aller.

Grenzach-Wyhlen braucht z.B.

Industrie- und Gewerbeflächen für die Ansiedlung neuer Betriebe in Industrie und Gewerbe, incl. Von Start-Up Angeboten im High- und im Low-Tech Bereich;

Zusammenhängende Gestaltung von Freizeit- und Erlebnisflächen, insbesondere am Rhein; Sanierung von kontaminierten Flächen,

Barrierefreiheit;

Sicherung der ärztlichen Nahversorgung;

Unbürokratische Lösungen bei „kleinen ärgerlichen Problemen“ wie beispielsweise die fehlende Linksabbiegemöglichkeit an der Hörnligrenze, Einkaufsmöglichkeit im Ortskern Grenzach, etc.

Aktivität 4: Monatlichen SPD Treff mit Jungen und Alten. Bisher war dies der Donnerstag so ab 17.00 im Bahnhöfli in Wyhlen. Soll das so bleiben?

Aktivität 5: EINLADUNG AN ALLE SPD MITGLIEDER ZU DEN TREFFEN MIT DEM SPD GEMEINDERAT JEWEILS AM MONTAG VOR DER GEMEINDERATSSITZUNG um 19.00 im Kickerstübli in Wyhlen.

Aktivität 6: Vorstandsitzungen und SPD Mitgliederversammlung nach Vorankündigung. Nächste Sitzung leider erst am 30. November, da Kreis- und Delegiertenversammlungen sich zur Zeit häufen.

Unsere Ausgangslage nach der Bundestagswahl:

Repräsentative Ergebnisse von Umfragen der letzten Zeit (Clara von Civey)

1. Allgemeine Einschätzungen

1. Während 48,6% die Union für den größten Wahlverlierer halten, meinen dies 46% für die SPD. 52% glaube, dass Seehofer der Hauptschuldige am Debakel der CSU ist.
2. 51% erwarten von Martin Schulz, dass er zurücktritt, knapp 33% lehnen dies ab.
3. Für 82% alle Deutschen sind Themen wie Rente, Steuern, Miete (soziale Gerechtigkeit) wichtig oder sehr wichtig.
4. Erstaunlich ist, dass „nur“ knapp 46% Schröders Aufsichtsratssitz bei Rosneft für problematisch halten.
5. 52% wollen die Steuermehreinnahmen zum Abbau von Staatsschulden nutzen, immerhin knapp 35% befürworten das nicht.
6. Über 70% aller Mitbürger und Mitbürgerinnen gehen nicht in die Kirche.
7. Über 60% sind NICHT der Meinung, dass Religion in unserer Gesellschaft wieder eine größere Rolle spielen sollte, aber immerhin 41% sind der Meinung, dass Religion für die Gesellschaft wichtige moralische regeln bietet.
8. Knapp 60% haben ihre Wahlentscheidung bereits 3 Monate und länger vor der Wahl getroffen, nur 20% taten dies in der letzten Woche und am Wahltag.
9. Während bei der nächsten Wahl 18% FDP wählen würden, sind dies für die SPD 23%, für die Linke 17%, Grüne 11%
10. NUR 56% sind stolz deutsch zu sein, 41% sind entweder nicht sehr oder gar nicht stolz.

● **Gesundheit**

1. Über 50% sind der Ansicht, dass sich die Gesundheitsversorgung in Deutschland verschlechtert hat. Für 77% kosten die rezeptfreien Medikamente in Deutschland zu viel.
2. Im Bewusstsein von 84% war die DDR eine Diktatur, allerdings bestreiten dies 11%

● **Bildung**

1. Der Bildungsstand der Eltern bestimmt die Bildungschancen der Kinder, davon sind 87% der Deutschen überzeugt. 58% erwarten, dass die Politik mehr tut um Frauen für technisch-naturwissenschaftliche Fächer zu begeistern.
2. 70% wünschen bei einer Fortbildung eine Lehrveranstaltung, 18% einen Online-Kurs.

● **Wirtschaft**

1. 72% erwarten, das so bald als möglich mindestens 80% des Strombedarfs durch Erneuerbare Energien gedeckt werden soll.
2. 60% glauben, dass Frauen bei gleicher Qualifikation und Tätigkeit schlechter bezahlt werden.
3. Aber 80% glauben, dass ihr Arbeitsplatz in nächster Zeit sicher ist.
4. 45% würden mehr Urlaub einer Gehaltserhöhung vorziehen (umgekehrt 49%).
5. 48% beurteilen die Lage der deutschen Automobilbranche als schlecht, die Lage der deutschen Industrie jedoch für gut. Nur 45% trauen ihr zu sich auf dem Markt der selbstfahrenden Autos zu etablieren.
6. Am Arbeitsplatz sind wir mit der Arbeitsstelle, mit Kollegen und Kolleginnen deutlich zufriedener als mit den Vorgesetzten.
7. Für 87% der deutschen machen Banken Geschäfte auf Kosten der Allgemeinheit.

8. Im ländlichen Bereich helfen digitale Technologien am effektivsten bei dezentralen Bildungsmöglichkeiten(21%), beim Online-Einkauf (22%)und für 16% zur Steigerung der Mobilität/Carsharing.

- **Soziale Gerechtigkeit**

1. Für 82% alle Deutschen sind Themen wie Rente, Steuern, Miete (soziale Gerechtigkeit) wichtig oder sehr wichtig.
2. 60% glauben, dass Frauen bei gleicher Qualifikation und Tätigkeit schlechter bezahlt werden.
3. Der Bildungsstand der Eltern bestimmt die Bildungschancen der Kinder, davon sind 87% der deutschen überzeugt. 58% erwarten, dass die Politik mehr tut um Frauen für technisch-naturwissenschaftliche Fächer zu begeistern.
4. 52% glauben, dass Muslime in Deutschland häufig diskriminiert werden.
5. Für 70% ist Deutschland durch die Bundestagswahl nach rechts gerückt.

2. Politik

1. Während im Westen 40% erwarten, dass die AFD langfristig etablieren wird, sind dies im Osten 50%. 64% halten die AFD Erfolge für einen Protest gegen die Flüchtlingspolitik. 12% sehen soziale Probleme, 11% die Angleichung von Union und SPD als Ursache.
2. Die AFD wird für 56% der deutschen die politische Kultur negativ verändern; 26% sind jedoch der Meinung, dass sie eine positive Veränderung verursacht.
3. Immerhin glauben 20%, dass eine AFD Regierung die Lage der Menschen verbessern würde, 74% bestreiten das vehement.
4. Knapp 60% haben ihre Wahlentscheidung bereits 3 Monate und länger vor der Wahl getroffen, nur 20% taten dies in der letzten Woche und am Wahltag.
5. 53% glauben, dass die AFD Nichtwähler zur Stimmabgabe brachte.
6. 62% glauben, dass die AFD verfassungsfeindliche Ziele verfolgt.
7. 85% sind für ein weltweites Verbot von Atomwaffen.
8. Immerhin 58% wollen nicht, dass Deutschland sich an mehr Auslandseinsätzen der BW beteiligt.
9. 54% wollen keinen FDP Finanzminister.
10. 46% sehen durch die Zusammensetzung des Bundestages eine Veränderung zum Schlechteren.
11. 60 % halten die 5% Hürde bei der Bundestagswahl für richtig.

1. Öffentliche Dienstleistungen

1. Über 62% der Deutschen sind überzeugt, dass der öffentliche Dienst zu teuer ist im Verhältnis zu seiner Leistung. 47% halten unsere Verwaltung für eingeschränkt leistungsstark und für 87% hat Deutschland zu viel Bürokratie.
2. 80% erwarten, dass die Preise im öffentlichen Nahverkehr weiter steigen.
3. 31% sind mit dem online Angebot ihrer Verwaltung unzufrieden.

2. Umwelt

1. 65% sind von den direkten Auswirkungen des Klimawandels auf unser Wetter überzeugt.
2. Nur 25% sind für eine Erhöhung der Benzin- und Diesel- Besteuerung.
3. 56% Aller würden bei einer dichteren Taktzeit mehr Öffentliche Verkehrsmittel benutzen.
4. Nur 15% glauben, dass Bio-Treibstoff tatsächlich die Umwelt schützt.
5. Intelligente Stromzähler helfen Strom zu sparen.

6. 35% wären bereit Carsharing-Angebote zu nutzen.
7. Die Zufriedenheit mit dem Leitungswasser liegt bei 81%, zusätzlich sparen unsere Mitbürger Wasser um die Umwelt zu schützen (60%).
8. Nur 32% haben im letzten Jahr ein nachhaltig produziertes Kleidungsstück gekauft, 30% wissen es nicht.

3. Sicherheit

1. 75% wollen Body-Cams bei Polizisten im Einsatz.
2. Knapp 70% wollen eine Ausweitung der Videoüberwachung auf Plätzen und Straßen.
3. 27% misstrauen der Polizei, 71% haben großes Vertrauen in die Ordnungshüter.
4. 51% misstrauen der Presse, 38% haben Vertrauen.
5. 43% haben Angst vor einem Krieg bei uns.
6. 90% fühlen sich in ihrer Nachbarschaft sicher.

● Europäische Union

1. 70% erwarten von der EU, dass Mitgliedstaaten, die keine Geflüchteten aufnehmen bestraft werden.
2. 62% wollen deutscher Staatsbürger bleiben, immerhin 29% würden eine EU Staatsbürgerschaft vorziehen.

● Rente/Altersversorgung

1. Gegen eine Anhebung des Rentenalters sind 72% der Bundesbürger.
2. Während 65% eine genaue Vorstellung von ihrer zukünftigen Rente haben, wissen dies immerhin 32% nicht.

● Zuwanderung/Flüchtlinge

1. Über 70% halten muslimische Einwanderer für nicht gut integriert.
2. Eine Obergrenze für die Aufnahme von Flüchtlingen befürworten über 58%, knapp 44% lehnen dieses ab. Bezüglich eines Sonderstatus für Kriegsflüchtlinge haben die deutschen keine Priorität.
3. 52% glauben, dass Muslime in Deutschland häufig diskriminiert werden.